



Strass im Zillertal, 03. März 2023

# KUNDMACHUNG

der Niederschrift über die 6. ordentliche Sitzung des Gemeinderates, am Dienstag, 28. Februar 2023 im Gemeindesaal der Gemeinde Strass im Zillertal.

Anwesend: Bgm. Ing. Karl Eberharter, Bgm.-Stv.<sup>in</sup> Julia Valtingojer, GV Alois Rainer, GV Ing. Marcus Ringler BEd, GR Mag. Wolfgang Schnirzer, GR Franz Scheiterer, GR<sup>in</sup> Franziska Gomig, GR Michael Eberharter, GR Alfred Enthofer, GR Peter Luxner, GR Gerhard Prosser

entschuldigt: -----

Schriftführer: Martina Ampferer

Beginn: 19:30 Uhr Ende: 21:40 Uhr

## TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der 06. Sitzung
2. Beschlussfassung Vereinbarung zwischen den Gemeinden Schlitters und Strass im Zillertal betreffend Instandhaltung Gehsteig und Gemeindeweg GSt. Nr. 1165, in EZ 22, KG Strass
3. Quellensanierung: Beschlussfassung über die Ingenieurleistungen in der Bauausführungsphase
4. Berichte
5. Anträge, Anfragen, Allfälliges

### **1. Begrüßung und Eröffnung der 06. Sitzung**

Bürgermeister Ing. Karl Eberharter begrüßt die GemeinderätInnen und die ZuhörerIn, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung. Er stellt zu Beginn den Antrag um Aufnahme eines zusätzlichen Tagesordnungspunktes:

- Personalangelegenheit

Beschluss (11:0)

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

### **2. Personalangelegenheit**

Auf Antrag des Bürgermeisters wird dieser Tagesordnungspunkt vertraulich, unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Beschluss (11:0)

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

### **3. Beschlussfassung Vereinbarung zwischen den Gemeinden Schlitters und Strass im Zillertal betreffend Instandhaltung Gehsteig und Gemeindeweg GSt. Nr. 1165, in EZ 22, KG Strass**

Sachverhalt:

Bgm. Ing. Eberharter erklärt, dass für die neu geschaffene Zufahrt zur Kompostieranlage bzw. Biogasanlage Schlitters und Hofstelle Steiner (Orgeler) ein Grundtausch zwischen Steiner und Leitner sowie zwischen Steiner und Gemeinde Schlitters erfolgt ist. Somit wurde die Wegparzelle (öffentliches Gut, GSt. 1165) vergrößert. Die Baustelle wurde bereits 2022 fertiggestellt und die Kosten für diese Errichtung wurden von der ZVB getragen, da die Eisenbahnkreuzung in diesem Bereich technisch gesichert werden musste.

Zwischen den Gemeinden Schlitters und Strass besteht bereits eine Vereinbarung betreffend Instandhaltung, die betrifft die Zufahrt vom Haus Brunner (Astholz 116) bis zu den Häusern „Kalteler“.

Die gegenständliche Vereinbarung wurde von der Gemeinde Schlitters bereits beschlossen und auch schon unterfertigt.

Zur gegenständlichen Sitzung liegt der Entwurf der Vereinbarung zwischen den Gemeinden Schlitters und Strass vor. Es wird festgehalten, dass sich das in dieser Vereinbarung angeführte Grundstück Nr. 1165 in EZ 22, 87009 KG im Ausmaß von 782 m<sup>2</sup> im Gemeindegebiet von Strass befindet und dieses als Zufahrtsstraße zur Kompostieranlage bzw. Biogasanlage Schlitters dient.

Die Gemeinde Schlitters verpflichtet sich für die Instandhaltung (Schneeräumung, Streuung) und die Kosten dafür für den Gehsteig und den Gemeindeweg GSt. 1165, EZ 22, KG Strass, zu übernehmen. Die Vermessungsurkunde der Trigonos ZT GmbH mit der GZ: 34/2018\_L GT\_A vom 27.09.2022 gilt als integrierender Bestandteil dieser Vereinbarung.

Überdies wird einvernehmlich vereinbart, dass für eine generelle Wegerhaltung bzw. -erneuerung des neu errichteten Gehweges und der Gemeindestraße (GSt. 1165) die anfallenden Kosten im Verhältnis 50:50 zwischen den Gemeinden Schlitters und Strass im Zillertal aufgeteilt werden.

Beschluss (11:0)

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

Das Schriftstück wird durch den Bürgermeister und zwei Gemeindevorstandsmitgliedern unterfertigt.

### **4. Quellensanierung: Beschlussfassung über die Ingenieurleistungen in der Bauausführungsphase**

Sachverhalt:

Bgm. Ing. Eberharter erklärt, dass seit Montag, 27.02.2023 bei der Baustelle (Dorfbrunnenquelle) weitergearbeitet wird und diese Sanierung bis Ostern abgeschlossen sein sollte.

Am Dienstagnachmittag fand bei der Rainerquelle ein Lokalaugenschein mit dem Geologen statt. Es ist beabsichtigt, dass in diesem Bereich noch eine Steinschichtung errichtet wird. Ebenso wird das Gelände aufgefüllt, sodass ein 30%iges Gefälle erreicht wird. Alles wird vom Geologen dokumentiert. Die Freihalteflächen müssen noch festgelegt und eingemessen werden. Grundbesitzer Norbert Rinnerberger war bei diesem Lokalaugenschein dabei und für ihn ist diese Vorgangsweise in Ordnung.

Zwei der drei Äste der Rainerquelle werden schon eingeleitet. Ein Ast noch nicht, da die Wasserqualität noch nicht passt. Erfahrungsgemäß dauert es 2 bis 6 Monate, bis das Wasser „rein“ ist. Das Quellwasser wird ständig im Labor in Rotholz untersucht. Die Rainerquelle schüttet im selben Ausmaß wie zuvor.

GV Ing. Marcus Ringler BEd schlägt folgende Überlegung vor: Man sollte andenken, die Annaquelle im Herbst vorerst nicht zu sanieren, da dies die Quelle ist, die lt. Bgm. Ing. Eberharter die wenigsten Probleme macht bzw. auch weiterhin eingeleitet werden kann und das dafür vorgesehene Geld eventuell in eine Trinkwassertiefenbohrung, wie in vielen anderen Gemeinde, investieren. Dies würde eine bessere Trinkwasserversorgung für Strass ermöglichen, da die Quellen ohnehin nicht sehr viel Wasser liefern. Ein möglicher Standort für eine Tiefenbohrung könnte bei der Sportanlage Astholz sein, da hier die Einleitung in das Bassin auch möglich wäre. Dafür gibt es Fachleute, wie die Firma Hagleitner Bohrtechnik. Seiner Ansicht nach sollte der Bürgermeister diese Alternative andenken und sich mit der Firma Hagleitner in Verbindung setzen.

Bgm. Ing. Eberharter erklärt, dass die Astholzquelle auf jeden Fall heuer noch saniert werden soll, denn da ist die Zuleitung kaputt. Die Annaquelle ist die „beste“ Quelle, diese Sanierung könnte man verschieben.

GR Franz Scheiterer kann dem Vorschlag für eine Grundwasserbohrung nichts abgewinnen und verweist auf die vor Jahren stattgefundenen Grundwasserbohrungen der Schlitterer Gemeinde, die leider ohne Erfolg verlaufen sind. Außerdem gibt er zu bedenken, dass eine Grundwasserquelle ein Schutzgebiet benötigt.

Seiner Meinung nach sollte auch noch das Ergebnis der Bohrungen am Achensee abgewartet werden und dann entschieden werden, ob im Gemeindegebiet von Strass Tiefenbohrungen durchgeführt werden.

Für GV Alfred Enthofer wird für die, wie er es nennt „*Tripflere*“ ein ziemlich großer Aufwand betrieben. Allein die Tatsache, dass der Bereich der Quelle 25 m von Bewuchs freigehalten werden muss, stellt für ihn einen ziemlichen Aufwand dar, ganz abgesehen von den Kosten.

Zur gegenständlichen Sitzung liegt das Angebot der Ziviltechnikerkanzlei DI Matthias Philipp, 6020 Innsbruck für Ingenieurleistungen in der Bauausführungsphase (Baustellenkoordination, Bauaufsicht und Überwachung bis zum Bauende) in der Höhe von € 46.521,- netto (14 Tage 3 % Skonto) vor.

Das Angebot wurde bereits im März 2022 vom Büro Philipp gelegt. Zum Zeitpunkt der Angebotslegung wurde es jedoch noch nicht benötigt und dann wurde vom Bürgermeister übersehen, das Angebot zu beschließen. Das Angebot hat nach wie vor seine Gültigkeit.

Nach ausführlicher Diskussion stellt der Bürgermeister den Antrag zur Abstimmung:

Der Gemeinderat beschließt die Ingenieurleistungen in der Bauausführungsphase nach vorliegendem Angebot in der Höhe von € 46.521,- netto, (14 Tage, 2 % Skonto).

Folgender Zusatz wird beschlossen: Der Gemeinde steht offen, gewisse Teile des Angebots auszuklammern.

Beschluss (11:0):

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

## **5. Berichte**

Bürgermeister Ing. Karl Eberharter berichtet wie folgt:

- Stellungnahme zum Jahresabschluss 2022, Beanstandungen von GR Gerhard Prosser vom 23.02.2023

Diese Stellungnahme liegt zurzeit bei der Bezirkshauptmannschaft Schwaz zur Prüfung. Sobald das Ergebnis vorliegt, wird er diese Stellungnahme bzw. die Beanstandungen schriftlich beantworten.

- **Haushaltsvoranschlag 2023 – Nachweis der Investitionstätigkeit**  
Die Bezirkshauptmannschaft Schwaz hat beanstandet, dass für das Vorhaben Quellensanierung, für das ein Darlehen beim Landeskulturfonds aufgenommen wird, der Nachweis der Investitionstätigkeit zu erfolgen hat. Dieser Nachweis wurde nun zwischenzeitlich von der Finanzverwalterin eingearbeitet und der Datenträger der Bezirkshauptmannschaft Schwaz übermittelt. An den Beträgen hat sich nichts geändert.
- **Hochwasserschutz**  
Am Montag, 6. März 2023 findet dazu im Büro LR Josef Geisler eine Besprechung betreffend die Aussiedelung der Hofstellen statt. Zu dieser Besprechung sind folgende Personen eingeladen: DI Federspiel, DI Dr. Walder (beide Abt. Wasserwirtschaft) DI Schuler (BBA Innsbruck) , Ing. Patrick Hörhager (Geschäftsführer (MUI), Michael Huber (Obmann MUI) und er als Obmann-Stellvertreter. Dabei soll besprochen werden, wie man generell mit den Hofaussiedelungen im gesamten Gebiet „umgeht“. Für Strass sind drei Aussiedelungen geplant: Kainer, Dreier und Werlberger.  
Das Projekt Aussiedelung „Auhof“ in Jenbach ist soweit fortgeschritten, dass in nächster Zeit die Wasserrechtsverhandlung stattfinden wird.
- **Projekt Steinbrücke in Schwaz**  
Die Wasserrechtsverhandlung dazu hat bereits stattgefunden. Die Planung ist ziemlich fertiggestellt.  
Finanzierung: Die Gemeinde Strass erhält für das Projekt „Neubau Steinbrücke Schwaz aus einem Sonderbudget des Landes Tirol für die Jahre 2024 und 2025 jeweils € 100.000,- an Bedarfszuweisungen.
- **Das (LIS)-Leitungsinformationssystem für alle Wasserleitungs- und Kanalnetze muss bis Ende 2025 fertiggestellt sein.** Zurzeit werden Angebote eingeholt. Der Bauausschuss wird sich bei der nächsten Sitzung damit auseinandersetzen.
- **Das Büro Philipp wurde beauftragt für die nächsten drei Jahre eine Ausschreibung betreffend Straßensanierung vorzubereiten.** Angebote von 4 bis 5 Firmen sollen eingeholt werden (2 Jahre Bindung, dann mit Index).
- **Photovoltaikanlage:** Am 7. März findet diesbezüglich eine Onlinebesprechung mit Herrn Vogel von der Energie Tirol statt.
- **Der Antrag auf Neuverordnung der Ortstafeln wurde bei der Bezirkshauptmannschaft Schwaz eingebracht.** Einige zusätzliche Standorte werden benötigt. Für eine Verordnung von Verkehrszonen wird ein Gutachten von einem Verkehrsplaner benötigt. Die Firma Ziviltechnik Hagner e.U. aus Innsbruck hat ein Angebot dafür vorgelegt. Kosten: € 30.000,-.
- **Dienstbarkeitsvertrag Abwasserkanal im Grundstück von GR Gerhard Prosser**  
Notar Mag. Reitter hat diesbezüglich einen Entwurf vorbereitet. Der Rechtsanwalt von Gerhard Prosser, Dr. Wechselberger hat zu diesem Entwurf eine Stellungnahme mit Ergänzungen abgegeben. Er als Bürgermeister möchte aber keinen Vertrag abschließen, sondern einen allgemeinen Gemeinderatsbeschluss fassen, der für alle Gemeindebürger von Strass und

Rotholz gilt. Er befindet sich noch in der Abklärungs- bzw. Prüfphase. Es soll eine einheitliche Lösung für das gesamte Gemeindegebiet gefunden werden.

## **6. Anträge, Anfragen, Allfälliges**

GV Ing. Marcus Ringler BEd berichtet als Obmann des Überprüfungsausschuss von der Sitzung vom 23.02.2023. Der Rechnungsabschluss 2022 wurde geprüft und für in Ordnung befunden. Die Arbeit der Finanzverwalterin ist vorbildlich. Die Belege sind sauber geführt. Die Erklärungen von Bgm. Ing. Eberharter, der extra zur Sitzung gekommen ist, waren für den Ü-Ausschuss schlüssig und nachvollziehbar. Weitere Informationen zu dieser Sitzung erfolgen dann bei der nächsten Gemeinderatssitzung, bei der die Jahresrechnung beschlossen wird. Zur Stellungnahme von GR Gerhard Prosser teilt er mit, dass der erste Teil der Stellungnahme den Ü-Ausschuss betrifft, der Rest, das sind Angelegenheiten für den Gemeinderat bzw. den Bürgermeister.

Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr am Samstag, 25.02.2023 hat ihn sehr gestört, dass der Bürgermeister den gesamten Ü-Ausschuss, insbesondere ihn als Obmann betreffend die Überschreitungen (Mehrausgaben) für den neuen Bewerbungsplatz der Feuerwehr angegriffen hat, obwohl dies mit ihm bei der Ü-Ausschuss-Sitzung am 23.02.2023 bereits geklärt wurde. Zudem wurde hier ein Teil der Bevölkerung von einer Überschreitung informiert, bevor diese im Gemeinderat besprochen wurde. Der Ü-Ausschuss leistet sehr gute Arbeit und solche Aussagen in der Ansprache des Bürgermeisters bei einer Jahreshauptversammlung sind seiner Ansicht nach nicht in Ordnung und sehr unpassend.

Bgm. Ing. Eberharter rechtfertigt sich dadurch, dass er erklärt, dass die Feuerwehr zwar mit ihm über diesen neuen Übungsplatz gesprochen habe, aber die Vereinbarung, dass man diesen Platz gemeinsam besichtigt, da im Haushaltsvoranschlag dafür kein Budget vorhanden war, nicht eingehalten wurde. Die Feuerwehr hat den Auftrag erteilt und mit den Arbeiten begonnen, was ihn sehr verärgert hat. Ihm ist nicht klar, wer bei der Feuerwehr was anordnet. Das ist der Grund, warum er bei der Jahreshauptversammlung dieses Thema angesprochen habe.

GR Peter Luxner erklärt dazu, dass der Bürgermeister betreffend Bewerbungsplatz mit ihm nichts besprochen habe, sondern die Besprechungen wurden vom Feuerwehrkommando geführt. Ihm habe man mitgeteilt, dass mit dem Bürgermeister alles geklärt sei und deshalb habe er als Zuständiger für den Bewerbungsplatz die Arbeiten in Auftrag gegeben bzw. koordiniert.

Völlig unverständlich ist für ihn, wie sich die Ausgaben für den Bewerbungsplatz (ca. € 3.000,-) zusammensetzen und er ersucht um Einsicht in sämtliche Rechnungen, was ihm der Bürgermeister zugesteht.

Weiters berichtet er, dass die Feuerwehr für diesen neuen Übungsplatz sehr viel selbst investiert hat, wie z.B. Bruchasphalt, Materialabholung, Arbeitsleistungen etc. Für die Mitglieder der Feuerwehr war klar, dass diese Errichtung mit dem Bürgermeister abgesprochen war, aber offensichtlich war das für den Bürgermeister nicht der Fall. Ebenso gibt er zu bedenken, dass auch für ihn das nicht der richtige Weg sei, eine solche Angelegenheit in der Öffentlichkeit anzusprechen. Seiner Ansicht nach wäre es sinnvoller gewesen, die Verantwortlichen der Feuerwehr zu einem klärenden Gespräch einzuladen.

Bgm. Ing. Eberharter erklärt dazu, dass er es so gemacht habe, denn er wird immer wieder von der Feuerwehr „überfallen“ und erklärt, dass es möglicherweise ein Fehler war.

GV Alois Rainer schlägt vor, dass der neue Feuerwehrausschuss beim Bürgermeister einen Antrittsbesuch abstatten sollte, damit in Zukunft die Kommunikation zwischen Bürgermeister und Feuerwehr funktioniert.

Anfrage von GR Peter Luxner betreffend Standort für die Rettung

Er fragt an, ob es vonseiten der Gemeinde Ambitionen gebe, dass die Rettung in Strass einen neuen Standort bekommt. Wie allgemein bekannt, muss die Rettung im Gewerbegebiet „ausziehen“, da der Firmeninhaber die Halle selber benötigt.

Bgm. Ing. Eberharter erklärt dazu, dass Hans-Peter Thaler diesbezüglich bei ihm vorstellig wurde. Es wird eine Garage mit min. 3,5 m Höhe benötigt. Ebenso Nassräume und ein Büro.

Es entsteht eine rege Diskussion und Bgm. Ing. Eberharter wird diesbezüglich mit Hans-Peter Thaler Kontakt aufnehmen und abklären, was die Rettung im Sinn habe. Wenn das klar ist, kann man sich überlegen, ob man gemeinsam einen Standort in Strass findet.

GR<sup>in</sup> Franziska Gomig berichtet von den Sitzungen des Dorferneuerungsausschusses

Im September 2022 fand im Beisein von Herrn DI Schöpf und Frau DI Zikesch (beide Abt. Bodenordnung Land Tirol) eine Ortsbegehung statt. In der Februarsitzung war sich der Ausschuss einig, dass ein weiteres Vorantreiben des Projektes Dorferneuerung das Ziel sein muss und dass das laufende Jahr aktiv dazu verwendet werden sollte. 8 bis 10 Projekte, die in anderen Gemeinden (z.B. Stans, Ebbs, Fügen etc.) erfolgreich umgesetzt wurden, sollten besichtigt werden. Obmann Daniel Prantl wird mit diesen Gemeinden Kontakt aufnehmen und die Details abklären.

Allen Mitgliedern im Ausschuss ist das Thema Geschwindigkeit im Ort und Parkraumbewirtschaftung sehr wichtig und das sollte vorangetrieben werden. Als zu diskutierende Parkplatzflächen werden die Parkplätze: Gemeindeamt, Dorfbrunnen, Kirche, Friedhof, Spielplatz aufgelistet. Den Ausschussmitgliedern ist es wichtig, dass den Gemeindegürgern für die Dauer von Behörden- und Schulbesuchen, Gottesdiensten, Veranstaltungen der Vereine etc. eine kostenlose Parkdauer zur Verfügung steht.

Der Obmann wird die Kosten, Möglichkeiten (Kauf, Miete) von Parkautomaten eruieren.

Zum Thema unkontrolliert parkende Autos an der östlichen Ortseinfahrt wird der Bürgermeister mit LR Josef Geisler Kontakt aufnehmen. Die derzeit von den Besuchern genutzte Fläche steht im Eigentum des Landes Tirol.

Ende März findet die nächste Sitzung statt, dort werden die ersten Fakten berichtet und man wolle zügig weiterarbeiten.

GV Alois Rainer ergänzt dazu, dass im Bereich Honig Eberharter, wo früher die Siloballen gelagert wurden, ein geschotterter Platz wäre, der möglicherweise als Parkplatz genutzt werden könnte. Diesbezüglich müsste man mit seinem Bruder Rudolf Kontakt aufnehmen.

GR Alfred Enthofer zum Thema Hochwasserschutz

Er ersucht den Bürgermeister am Montag, 06. März 2023 bei der Besprechung mit LR Josef Geisler folgende Botschaft zu überbringen: Die Strasser Bauern werden nach wie vor alle Hebel in Bewegung setzen, dass die optimierte Retentionsfläche in der Form wie sie geplant ist und in diesem Ausmaß nicht zustande kommt. Der Wasserverband hört nicht auf die Bauern bzw. Grundbesitzer. Mit ihnen wird nicht gesprochen.

Er klärt weiter, dass es in Tirol Plätze gibt, wo der Gefahrenzonenplan bereits überarbeitet wird. Zum Beispiel: Der Bereich Imsterau, wo die Firma Pfeifer angesiedelt ist. Der Imster Bürgermeister hat sich dafür eingesetzt, dass dieser Betrieb bleiben kann und deshalb wird der Gefahrenzonenplan geändert.

Seiner Ansicht nach ist der Gefahrenzonenplan für den Inn fehlerhaft und sollte ebenso überarbeitet werden. Für ihn unternehmen die Bürgermeister nichts bzw. zu wenig.

Bgm. Ing. Eberharter erklärt dazu, dass der Gefahrenzonenplan in Wien erstellt wird und fragt Alfred nach einer Alternative.

Alfred Enthofer erklärt, dass er sich mit dem Imster Bürgermeister in Verbindung setzen wird und sich bei ihm erkundigt, wie das in Imst war. Die Bauern können nicht enteignet werden. Die Mehrzahl der Bauern ist der Auffassung, dass es keine so große Retentionsfläche benötigt, aber die Herren vom Land rücken von der Theorie nicht ab. Die Bauern sollten einfach die Flächen zur Verfügung stellen und dagegen werden sie sich wehren.

Bgm. Ing. Eberharter beendet die Diskussion und sagt zu, dass er die Botschaft von GR Alfred Enthofer am Montag bei LR Josef Geisler deponieren wird.

Bgm. Ing. Eberharter erklärt den anwesenden GemeinderätInnen, dass er hiermit die Tankkarte zurückgibt, in Zukunft ein Fahrtenbuch führen wird und die für die Gemeinde gefahrenen Kilometer mit dem amtlichen Kilometersatz (€ 0,42) abrechnet. Grund dafür ist, da er von einem Mitglied des Ü-Ausschusses für die Verwendung der Tankkarte kritisiert wurde. Er habe diese Tankkarte verwendet, damit die Fahrtkosten für die Gemeinde niedrig gehalten werden.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Bgm. Ing. Eberharter die Sitzung um 21:40 Uhr.

Der Bürgermeister:

Schriftführerin:

Gemeindevorstand/Gemeinderat:

Tag des Aushanges: 10.03.2023

Tag der Abnahme: 27.03.2023

Für die Richtigkeit der Ausführung: